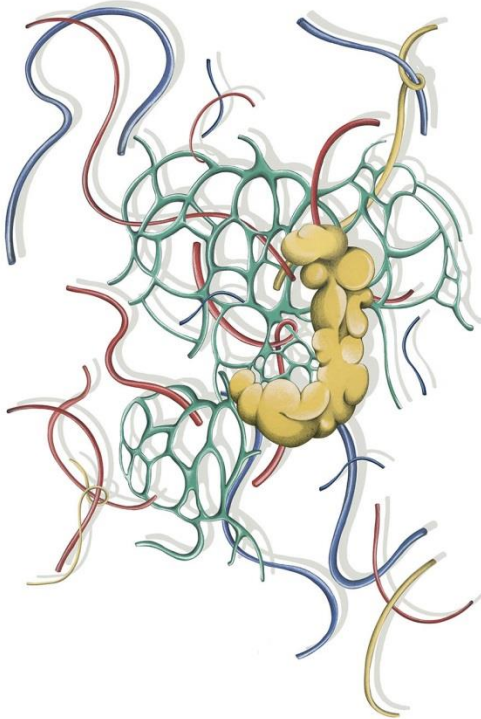


Pressemitteilung



© Hélène Bleys, 2020

## *Le monument, le labeur et l'hippocampe*

(Das Monument, der Fleiß und der Hippocampus)

Véronique Arnold (FR), Hélène Bleys (FR),  
Irina Botea Bucan (RO) et Jon Dean (UK), Tanja Boukal (AT),  
Igor Grubic (HR), Zhanna Kadyrova (UA)

Kuratorin: Sandrine Wymann

**17. September  
- 15. November 2020**

Pressetermin: Mittwoch, den 16. September 2020 um 17 Uhr  
Vernissage: Donnerstag, den 17. September 2020 von 14 Uhr bis 22 Uhr

Der Hippocampus ist ein kleines Organ im Gehirn, das weitgehend einem Seepferdchen ähnelt. Er befindet sich im Temporallappen und ist der Sitz des Langzeitgedächtnisses, oder anders gesagt: des Gedächtnisses des Menschen vom Moment an, da er erinnerungsfähig ist. Dieses Organ spielt eine zentrale Rolle in der Speicherung des sogenannten expliziten Wissens, das heißt des verbalisierten und kommunizierbaren Wissens. Auch das episodische Gedächtnis ist dort verortet, das es uns ermöglicht, sachliche Informationen und Zusammenhänge zu speichern und gedanklich durch Zeit und Raum zu reisen.

Diese Fähigkeit, uns vergangene Zeiten wieder ins Gedächtnis zu rufen, oder uns in eine imaginäre Zukunft zu versetzen, verdanken wir unserem Hippocampus. Er nimmt Ereignisse, Details, Orte, Geräuschkulissen, Gemütszustände auf, die bei bestimmten Signalen oder Ähnlichkeiten wieder hochkommen.

Und was wäre, wenn man davon ausginge, dass nicht nur Menschen, sondern auch Gegenstände einen Hippocampus besäßen? Dann hätte dieses in Fleisch und Stein eingebettete Gedächtnis nicht nur in unseren Projektionen eine wesentliche Rolle zu spielen, sondern würde auch die Bedeutung eines nicht nur mündlich, sondern auch materiell überlieferten Zeugnisses bekräftigen. Dem Gedächtnis zuzugestehen, dass es Zukunft gestalten kann, bedeutet auch, sich bei der Wahl zwischen Überlieferung und Rekonstruktion für die Überlieferung zu entscheiden.

Man könnte die jüngere Geschichte des 20. Jahrhunderts als zeitgenössisch bezeichnen, weil sie im Gedächtnis vieler Menschen noch abrufbar ist. Die Künstler der Ausstellung haben sich lebendige Erinnerungen angehört, sie übertragen oder gefilmt; sie haben sie weitergeführt. Sie sind auf die Suche nach Spuren gegangen, die nicht alle gleichermaßen dem Zahn der Zeit standgehalten haben. Einige Erinnerungen sind daran gewachsen, andere haben sich dabei verdunkelt. Sie alle sind unvollendete Erzählungen.

**Das Monument, der Fleiß und der Hippocampus** ist als Ausstellung am Beispiel von Mulhouse entstanden. Die jüngste Geschichte der Stadt dient als Vorbild, aber nicht als einziger Bezugspunkt. Was die Stadt aus ihrer Vergangenheit preisgibt, wie sie damit umgeht, gilt auch für andere Städte, für andere Regionen. Sie ist repräsentativ für eine industrielle Geschichte von Bauwerken, Arbeitern und einer bestimmten Vorstellung von Fortschritt, die das Jahrhundert geprägt, aber nicht unbedingt alle ihre Versprechen gehalten hat.

Nach und nach werden die Ereignisse oder Gepflogenheiten einer Epoche zu Fakten oder abgelegten Dokumenten. Man enthüllt sie oder nimmt Einsicht in sie, um eine Geschichte zu schreiben. Diese Geschichte möchten die Künstler der Ausstellung bereichern. Sie haben sich entschieden, sich nicht mit der archivierten Version von Erinnerungen zu begnügen, sondern haben sie reaktiviert, ohne Einschränkungen oder Vorbehalte. Sie haben Worten, Gesten oder Orten wieder neues Leben eingehaucht und sie dabei in ihrer Rolle als Vermittler zwischen einem Vorher und einem Nachher bestärkt.

## Öffnungszeiten

Mittwochs bis freitags von 12 bis 18 Uhr

Samstags bis dienstags von 14 bis 18 Uhr

Geschlossen den 1., 11. November

Freier Eintritt

## La Kunsthalle Mulhouse - Zentrum für zeitgenössische Kunst

La Fonderie

16 rue de la Fonderie - 68093 Mulhouse Cedex

Tél : + 33 (0)3 69 77 66 47

[kunsthalle@mulhouse.fr](mailto:kunsthalle@mulhouse.fr) / [www.kunsthallemulhouse.com](http://www.kunsthallemulhouse.com)

Presse kontakt : Clarisse SCHWARB

Tél. +33 (0)3 69 77 66 28

[clarisse.schwarb@mulhouse.fr](mailto:clarisse.schwarb@mulhouse.fr)

Die Ausstellung wurde in Partnerschaft mit den Archives der Stadt Mulhouse und mit Unterstützung der Firma DMC produziert.



Mulhouse Art Contemporain ist Partner der La Kunsthalle



La Kunsthalle ist eine Kultureinrichtung von nationalem Interesse der Stadt Mulhouse, wird von dem Ministerium für Kultur und Kommunikation, der Region Grand Est und von dem Departement Haut-Rhin unterstützt.

La Kunsthalle ist ein Mitglied von d.c.a / association française de développement des centres d'art, Arts en résidence – Réseau national, Versant Est et Musées Mulhouse Sud Alsace.